

Angelika Krueger, Koordinatorin der AG Eulenschutz, Fon: 0160 6921435, Mail: angelika.krueger@nabu-hildesheim.eu

## Jahresrückblick 2022 der AG Eulenschutz

Liebe Eulensfreundinnen und liebe Eulensfreunde,

während das Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie bestimmt wurde, kamen im Jahr 2022 einige Krisen hinzu, die einen großen Einfluss auf unser Leben hatten und auch noch haben. Darüber und über die damit verbundenen Folgen wird täglich in den Medien berichtet.

Durch die enorm gestiegenen Preise für Energie und Treibstoffe sowie Baumaterialien, auch für Nistkästen, wurden die Bemühungen für unsere Eulen nicht beeinflusst. Unsere monatlichen Treffen fanden zunächst, so weit möglich, im Freien statt, später wieder im NABU-Büro. Trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle wurden die Eulen bei uns im Landkreis wieder gut betreut.

Bevor ich darüber berichte, möchte ich mich bei allen bedanken, die unsere Bemühungen im Eulenschutz unterstützt haben. Ein großer Dank geht an die Landwirte, die Kirchenvertreter sowie das Amt für Bau- und Kunstpflege für die gute Zusammenarbeit. Bei allen Spendern, insbesondere der Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine und den Kindern der Grundschule ‚Auf der Höhe‘ in Hildesheim sagen wir Dankeschön für die finanzielle Unterstützung

Und nun zu dem Jahresrückblick 2022, den ich mit dem Schleiereulenschutz beginnen möchte:

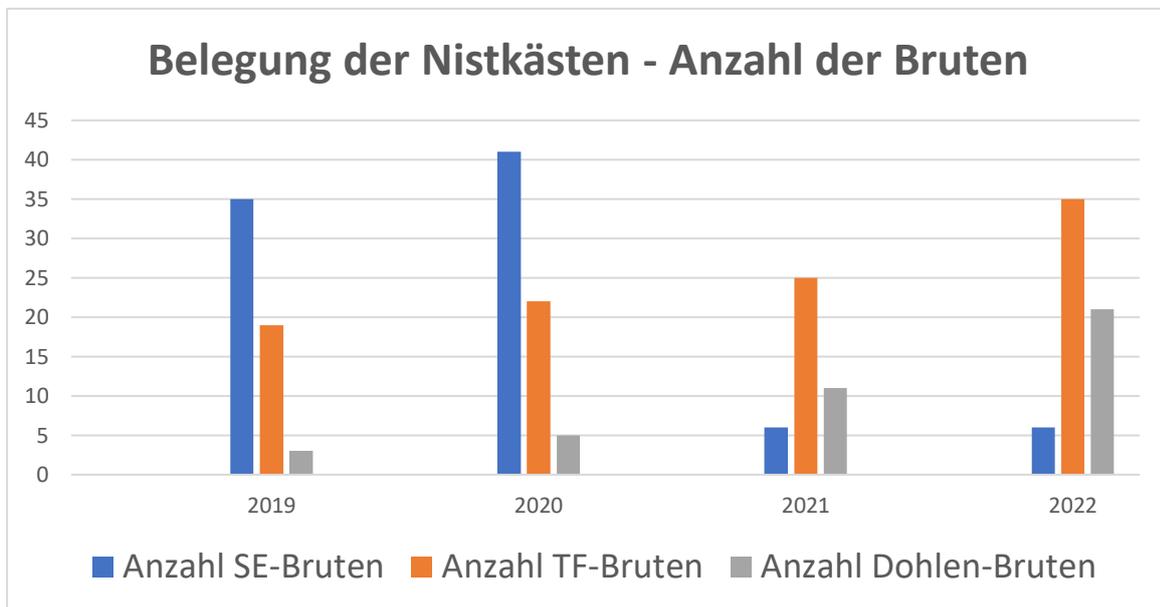
### Schleiereulenschutz



Vier junge Schleiereulen im September 2022. Foto: M. Fischer

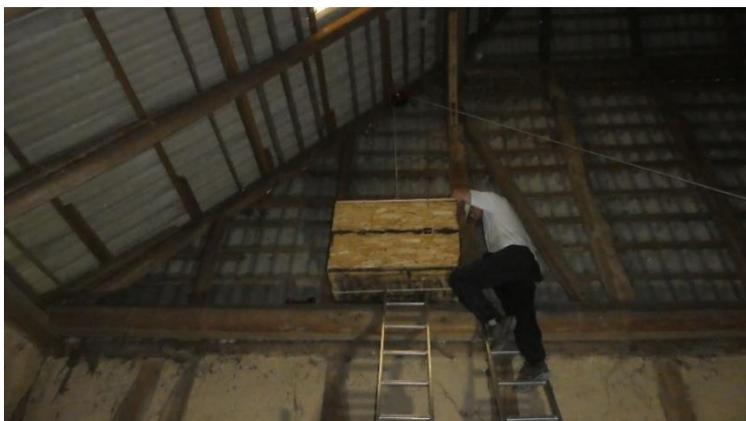
Da es im Frühjahr 2022 längere Zeit dauerte, bis die Natur so richtig in Schwung kam, begannen auch die Schleiereulen erst relativ spät mit dem Brüten. Hinzu kam, dass wir im Jahr 2021 nur sechs Bruten verzeichnen konnten und somit der Nachwuchs bei den Eulen fehlte. So kam es, dass wir in 2022 auch nur sechs Schleiereulenbruten mit 20 Pulli in unserer Region registrierten. Weitere sechs Nistkästen waren zwar von Schleiereulen belegt, gebrütet wurde dort jedoch nicht.

Aber auch die anderen Schleiereulenkästen waren nicht leer: In 35 Nistkästen brüteten Turmfalken, wir registrierten 101 Falkenküken, und in 21 Nistkästen Dohlen mit insgesamt 71 Jungdohlen. Außerdem wurden drei Nistkästen von Tauben belegt. Somit waren insgesamt 71 Schleiereulenkästen belegt, das entspricht 52% unserer Nistkästen. Der Vergleich der Jahre 2019 bis 2022 (siehe Statistik unten) zeigt, dass die Anzahl der Schleiereulenbruten stark abgenommen, aber die der Turmfalken- und Dohlenbruten zugenommen hat. Wir hoffen für 2023 auf ein gutes Mäusejahr, sodass es bei den Schleiereulen wieder aufwärts geht!



2

### Nistkästen für Schleiereulen



Schleiereulenkasten wird in Scheune eingebaut. Foto: A. Krueger

Die AG Eulenschutz hat in diesem Jahr acht neue Nistkästen für Schleiereulen eingebaut, davon vier in Scheunen, drei in Kirchen und einen in einem Trafobaus. Zu den Kirchen gehören die St. Laurentius-Kirche in Freden und die St. Georg-Kirche in Banteln, über die wir im letzten Jahr bereits berichtet haben. Die Sanierungen beider Kirchtürme wurden in diesem Jahr abgeschlossen.

Außerdem haben wir in 2022 fünf ältere Schleiereulenkästen mit in unsere Betreuung aufgenommen. Sie wurden kontrolliert und gegebenenfalls repariert.

Ein großer Dank geht an GÜNTER SCHLUHE und das Nistkasten-Einbauteam!

Zu den Herbstkontrollen gehört, falls notwendig, das Reinigen der Nistkästen. Nach einer Dohlenbrut ist die Reinigung immer notwendig und meist eine staubige Angelegenheit.

## EULEN-NOTRUF



In diesem Jahr erreichten uns 18 Notrufe, dabei ging es in neun Fällen um Eulen, achtmal waren Greifvögel betroffen, außerdem ein Eichelhäher.

Der Turmfalke auf dem Foto links (Foto: Frau Warneboldt) war in einen auf einer Weide stehenden Wassertrog für Pferde gefallen. Zum Glück wurde er rechtzeitig gefunden. Nach dem Trocknen flog er ohne Probleme davon. Wir weisen immer wieder daraufhin, dass offene Wasserbehälter eine Vogelfalle darstellen und bitten darum, in diese Behälter einen dicken Stock schräg hinein zu stellen oder ein Brett auf die Wasseroberfläche zu legen. Das kann hineingefallenen Vögeln das Leben retten!

Im Januar konnten wir eine Waldohreule, die sich nach einer Kollision mit einem Fahrzeug wieder gut erholt hatte, in Hildesheim in Freiheit setzen (s. EULEN-NACHRICHTEN im Januar 2022). In Löhnde waren junge Schleiereulen aus einem Nistkasten gefallen, vermutlich weil dieser seit mehreren Jahren nicht geleert worden ist. - Um nur einige Beispiele zu nennen. Leider gehörten zu den Meldungen auch vier Totfunde.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der NABU-Artenaufzuchtstation in Leiferde, der TiHo in Hannover und Dr. Boer für die Behandlung und Versorgung unserer gefiederten Patienten!

## Uhus in Hildesheim



Links: Uhus in einem Turmfalkenkasten an der Lambertikirche. Foto: A. Keller.

Rechts: Die beiden Junguhus im Alter von ca. 4 Monaten in Leiferde. Foto: A. Krueger.

Ein ganz besonderer Notruf erreichte uns am 12. Mai 2022, als bekannt wurde, dass die Hildesheimer Uhus nicht am Dom brüteten, sondern an der Lambertikirche. Es war fraglich, ob die beiden jungen Uhus bei ihrem Absprung aus dem Nistkasten lebend am Boden ankommen würden. Deshalb beobachteten wir bis Mitte Juni täglich das Umfeld der Kirche, um sofort helfend eingreifen zu können, wenn einer der jungen Uhus abstürzt. Zum Glück waren beide Junguhus unverletzt am Boden angekommen. Leider konnte der Uhunachwuchs wegen des rein städtischen Umfelds der Lambertikirche nicht in der Nähe der Kirche bleiben. Die jungen Uhus wurden in die Artenaufzuchtstation nach Leiferde gebracht und dort Anfang Oktober in der Nähe der Station ausgewildert. Wir berichteten in den EULEN-NACHRICHTEN im Mai, Juni und August darüber.

## Neue Nistkästen für Waldkäuze

Im Karthauswald am Röderhof/Diekholzen gibt es seit mehreren Jahren vier Nistkästen für Waldkäuze aus Holzbeton. Diese werden stets im Herbst kontrolliert und gegebenenfalls sauber gemacht. Bisher wurde nur einer der Nistkästen von Waldkäuzen zum Brüten genutzt. Da diese Kästen für eine Waldkauzbrut mit drei bis vier Jungkäuzen zu klein sind, ließen wir neue große Waldkauzkästen aus Holz bauen. Drei dieser Kästen wurden im Herbst 2022 im Karthauswald montiert. Sie sollen im April 2023 erstmals kontrolliert werden.

Ein großes Dankeschön geht an OTMAR KIEHNE und WOLFGANG VESPERMANN für den fachgerechten Bau der Waldkauz-Nistkästen! Auch den Baumbotschaftern sei gedankt. Sie haben uns bei der Montage der neuen und der Kontrolle der alten Nistkästen geholfen.

## Lebensraum Kirchturm



Wanderfalken bezieht Nistkasten im Kirchturm in Eime. Foto: M. Weinhold



Plakette für den Einsatz im Artenschutz

Kirchtürme sind wertvolle Lebensräume für Schleiereulen, Turmfalken, Dohlen und Fledermäuse. Auch Wanderfalken und Uhus nutzen gern Nistkästen in Kirchtürmen, besonders dann, wenn sie sehr hoch montiert sind. Deshalb freuen wir uns darüber, wenn ein entsprechender Nistplatz in einem Kirchturm oder einer Kirche angeboten wird.

Neben den Schleiereulen- und Turmfalkenkästen in Kirchen, die wir in unserer Region betreuen, sind in diesem Jahr ein Wanderfalkenkasten im Kirchturm der St. Andreaskirche in Hildesheim und die beiden Uhu-Nistkästen am Hildesheimer Dom hinzugekommen. Auch sie wurden inspiziert und gereinigt.

Der Turmfalkenkasten im Turm der Lambertikirche, in dem Uhus gebrütet hatten, wurde in Absprache mit der Naturschutzbehörde vorläufig verschlossen, um eine erneute Uhubrut zu verhindern.

Wir freuen uns, zwei Kirchengemeinden mit der Plakette „LEBENSRAUM KIRCHTURM“ für ihr Engagement im Artenschutz auszeichnen zu dürfen.

## Neues vom Steinkauzprojekt



Ein adulter Steinkauz in Höxter. Foto: S. Klaiber

Im Landkreis Hildesheim wurden bisher 20 Steinkauz-Nistkästen in für die kleinen Käuze passenden Lebensräumen montiert. Zwar ist bisher noch kein Steinkauzvorkommen in unserer Region bekannt, wir gehen aber davon aus, dass die kleine Eulenart durch die wärmeren Winter infolge des Klimawandels und bei intensiver Unterstützung durch das Anbringen von Niströhren bei uns wieder heimisch wird. Die nächsten nachgewiesenen Steinkauzvorkommen befinden sich in 30 bis 40 km Entfernung von unserer Region.



Voliere für Steinkäuze in Höxter. Foto: S. Klaiber

Am 22. August besuchten wir ein Steinkauzvorkommen mit etwa 24 Brutpaaren in der Nähe von Höxter. RUDOLF OSTERMANN, der dort die Auswilderungsaktion für die kleinen Käuze leitet, informierte uns ausführlich über seine Bemühungen für die Käuze. Eine weitere Steinkauz-Exkursion führte zwei unserer Mitglieder in den Nordharz in den Raum Quedlinburg. Dort wildert ECKHARD KARTHÄUSER seit mehreren Jahren junge Steinkäuze aus. Die Informationen und die praktischen Hinweise für den Umgang mit den

Käuzen waren für uns sehr hilfreich. Und natürlich war es eine große Freude, die kleinen Käuze dort zu sehen!

Als bekannt wurde, dass in der Nähe von Northeim seit zwei Jahren ein Steinkauzpaar unter den Ziegeln eines Daches brütet, beschlossen wir den kleinen Käuzen zu helfen. Anfang Dezember montierten wir dort auf der Streuobstwiese, direkt in der Nähe des Brutplatzes der Käuze zwei Steinkauzröhren. Wir hoffen sehr, dass die Käuze das größere Raumangebot zum Brüten nutzen.

## Julen für Greifvögel

Als im Sommer die Hochspannungsmasten in der Röderhofer Straße in Söhre abgebaut wurden, verloren die dort heimischen Greifvögel ihre Sitzwarten. Unsere Arbeitsgemeinschaft half dabei, fünf Greifvogeljulen in der Feldmark zu montieren, die auch angenommen wurden und jetzt von Bussarden und Eulen genutzt werden. Finanziert wurde diese Aktion durch eine Spende der Firma AVACON. Wir berichteten darüber in den EULEN-NACHRICHTEN im August.

## Öffentlichkeitsarbeit

In Vorträgen informierten wir über unsere Arbeit im Eulenschutz und speziell über den dringend notwendigen Schutz für die Schleiereulen. So wurde am 4. Mai 2022 der Vortrag „*Schleiereulen sind etwas ganz Besonderes – Sie brauchen unsere Hilfe*“ in Eberholzen und am 28. Oktober 2022 in Lechstedt von der Verfasserin gehalten. Am 29. November 2022 wurde über „*Uhubruten an Kirchen – Erfahrungen, Probleme und besondere Erlebnisse mit den Uhus*“ in einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungen des NABU Hildesheim berichtet. Das Thema passte gut zur Uhubrut an der Lambertikirche in diesem Jahr.

Es ist wichtig, besonders Kinder und Jugendliche für den Artenschutz zu interessieren. Im April fand eine „Eulensunde“ in einer 7. Klasse des Josephinums statt. Im Dezember sprach die Verfasserin mit Grundschulkindern der Schule ‚Auf der Höhe‘ in Hildesheim über Eulen allgemein und über ihren Schutz. Welche Tiere wohnen in Kirchen und Kirchtürmen? Darüber wurde im Juli mit den Kindern des Kindergartens St. Georg in Freden diskutiert. Der Anlass dazu war die Übergabe der Plakette „Lebensraum Kirchturm“ an die Kirchengemeinde St. Georg in Freden.

Gewölleuntersuchungen sind spannend. Mit den Kindern des Waldkindergartens MAMAMITI in Hildesheim analysierten MAXI SOPHIA WEBER und die Verfasserin Schleiereulengewölle. Die Kinder waren mit großer Ausdauer dabei.

Im Rahmen des 10jährigen Jubiläums der Ökologischen Schutzstation Mittleres Leinetal am 6. Mai 2022 informierten wir über unsere Arbeit im Eulenschutz.



Die Plakette „Eulen willkommen“ (s. links) wurde in 2022 an drei „Schleiereulen-Vermieter“ vergeben.

Last, but not least, sei hier noch die Gestaltung und Aktualisierung der Eulen-Website mit den aktuellen EULEN-NACHRICHTEN genannt.

## Veröffentlichung und Auszeichnung

Folgender Beitrag mit Bezug zum Eulenschutz wurde veröffentlicht:

ACHTZEHN, J., BREUER, W., KRUEGER, A. & PREUSS, D. (2022): Die Uhus am Hildesheimer Dom im Jahr 2021: Eulen-Rundblick Nr. 72: 23-27

**MAXI SOPHIA WEBER** erhielt den Wilhelm-Bergerhausen-Förderpreis der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. (EGE) 2022 für ihre an der Universität Hildesheim vorgelegte Bachelorarbeit mit dem Thema: „*Vergleichende Untersuchung zur Nahrungszusammensetzung verschiedener Eulenarten im Hildesheimer Raum*“.

## Zusammenfassung und Ausblick

Für die Natur und speziell für alles, was sich darin bewegt, wird es, so denke ich, keine einfachen Jahre mehr geben. Der Klimawandel wird sich mehr oder weniger ungebremst fortsetzen. Auch wird weiterer Lebensraum für unsere Eulen verloren gehen. Wir als Arbeitsgemeinschaft, die sich für den Eulenschutz einsetzt, können nur in ganz kleinem Rahmen dafür sorgen, dass unsere Schützlinge weiterhin eine Überlebenschance haben.



Junge Walddohreulen. Foto: A. Keller

7

Wir werden uns auch in Zukunft mit Energie und Zähigkeit dafür einsetzen, dass die Eulen in unserer Region auch in den folgenden Jahren gute Bedingungen vorfinden.

Das gesamte **Team der AG Eulenschutz** bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung, die wir und unsere Eulen erfahren haben!

Und dort, wo die Erfolge einmal hinter dem Notwendigen zurückbleiben, trösten wir uns mit der Erfahrung: Nicht alles, was erfolglos ist, ist auch sinnlos.

Für das Eulen-Team:

*Angelika Krueger* (Kordinatorin der AG Eulenschutz)